

Individuelle Sprachförderung im Mathematikunterricht

Sprachliche Defizite auf unterschiedlichen Sprachebenen schränken den Erwerb mathematischer Kompetenzen ein: Probleme in den Bereichen auditive Wahrnehmung und Verarbeitung, Wortschatz und Sprachverständnis erschweren die Aufnahme von Unterrichtsinhalten.

Die Lehrkraft ist Sprachvorbild und geht mit Begriffen sehr bewusst um, sie lenkt das Unterrichtsgespräch auf wesentliche Details:

- Antworten spiegeln: „Habe ich das jetzt richtig verstanden, dass...?“ „Ah, du meinst...“
- Hinterfragen: „Was bedeutet...?“ „Wie nennt man das?“ „Kannst du das erklären?“

Die Übung von Fachbegriffen und Standardformulierungen erleichtert das Argumentieren:

- „Unsere Mathe-Wörter“ – ein Lernplakat mit den wichtigen Begriffen erstellen
- Einen gemeinsamen Wortspeicher in Form eines Forscherhefts oder eines Plakats anlegen: neue Begriffe sammeln und aufschreiben
- Begriffe auf verschiedenen Sprachebenen wie Aussprache und Satzbildung üben

Verwendung von bekannten Fragemustern bahnen die Fragehaltung an:

- Fragen sammeln

Der Einsatz von Satzstartern und Textbausteinen unterstützt die Kinder beim Argumentieren und Übertragen des Sachverhalts auf andere Situationen:

- Mit verbalen Impulsen die Beschreibung des eigenen Lösungswegs anregen: „Beschreibe deinen Lösungsweg.“
- Mit bekannten und immer wiederkehrenden Satzstartern arbeiten: „Zuerst..., Dann..., Danach..., Zum Schluss...“
- Satzanfänge, Lückentexte, Auswahlantworten oder ganze Beispieltexte als Tipp-Karten für Schülerinnen und Schüler anbieten

Individuelle Sprachförderangebote

Bestimmte Fehlerfallen sind für Kinder mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache typisch.

Sprachliches Defizit	Fehlerfallen	Individuelle Sprachförderangebote
Das Kind versteht den verwendeten Begriff falsch, da es zwischen dem Alltagsbegriff und dem Fachbegriff einen Unterschied gibt.	Was ist der Unterschied zwischen 9 und 16? gemeint ist: $16 - 9 = 7$ Verstanden wird z. B. : 9 ist ein Vielfaches von 3, 16 ist ein Vielfaches von 4 9 ist eine ungerade Zahl, 16 ist eine gerade Zahl	Berechne den Unterschied zwischen 16 und 9.

Das Kind kennt und verwendet nur einen Teilaspekt des Begriffs.	Gleichheitszeichen wird im Alltag nur funktional gebraucht, d.h. als Zeichen, das das Ergebnis anzeigt. Gleichungen wie $7 = 3 + 4$ werden nicht verstanden.	Arbeitsmittel Balkenwaage: Handlungen versprachlichen
Das Kind beschränkt die Beschreibung eines mathematischen Inhalts auf ein Merkmal.	Beschreibe ein Quadrat! Antwort: 4 gleich lange Seiten	Merkmale des Begriffs auf einem Lernplakat sammeln, ergänzen und visualisieren: Das Quadrat - ist ein Viereck - hat vier gleich lange Seiten - ist ein Rechteck - hat rechte Winkel - es hat 4 Symmetrieachsen. Die Lehrkraft achtet auf exaktes Verbalisieren und interpretiert nicht vorschnell, was das Kind gemeint haben könnte.
Das Kind vermeidet konkrete Antworten.	Beschreibe ein Rechteck! Hat es 4 gleich lange Seiten? Sind die gegenüberliegenden Seiten parallel? Hat es irgendwo rechte Winkel?	Du kennst 3 Merkmale des Rechtecks. Du kennst noch mehr Eigenschaften.
Dem Kind ist nicht bewusst, dass Zahlbeziehungen und arithmetische Operationen über zeitliche und räumliche Beziehungen verdeutlicht werden und beachtet Präpositionen wie an, bei, unter, über, zwischen nicht.	Ergänze die Zahl 46 auf 100. Antwort: $46 + 100$ Welche Zahl kommt vor 10? Antwort: 11	Arbeitsaufträge mit eigenen Worten erklären lassen. Präpositionen sammeln und an zahlreichen Beispielen verwenden

Literatur:

Nolte, M. (2013): Sprache, Sprachverständnis und Rechenschwäche. Sprache rechnet sich. Medium Sprache in allen Lernbereichen. K. Rosenberger. Wien, Österreichische Gesellschaft für Sprachheilpädagogik. 29-50

Nolte, M. (2000): Auswirkungen von sprachlicher Verarbeitung auf die Entwicklung von Rechenschwächen. In: Fritz A., Ricken G., Schmidt S. (Hg.): Handbuch Rechenschwäche, 2. Auflage, 2009. 214-229